

*Inhalts aus den 90er Jahren. Die Schrift ist sehr klein und oft sehr flüchtig und unleserlich.*

[13, 1]

Wenn mir vorgetragen wird daß ein Wesen was im Besitz der höchsten Seeligkeit ist um doch für andere strafwürdige Geschöpfe auch einen Antheil zu erwerben sich selbst dem Größten Elende unterwirft so werde ich in die Größte Hochachtung und Dankbarkeit gegen dasselbe bewogen so bald ich aber glaube daß dieses ein Verdienst um mich sey um selbst diese Genugthuung der ewigen Gerechtigkeit nicht leisten zu dürfen so sinke ich wieder in die Niedrigkeit der Unterwerfung herab Wenn mir aber die Vernunft sagt daß eben dieses mir zum Beyspiel dienen soll um mich zu eben solchem Rang der sittlichkeit zu erheben und in mir die Anlage anzutreffen ist so seyn zu können wie er ist so ist das so seelenerhebend, daß alle Gebrechlichkeit meiner Natur wegfällt um mich nicht mit dieser Idee begeistern zu können.

Dieser Gott in uns ist der vor dem sich alle Kniee beugen die auf Erden etc.

---

Es giebt sinnliche Vergnügen allerley Art die man genießen darf ohne durch eine moralische Ursache auf die Bedingungen eingeschränkt zu seyn unter denen man sie genießen oder gar nicht genießen soll außer dem Grad nach. Aber nur eine einzige ist welche ob man sie gar genießen soll oder nicht eine moralische Erlaubnis bedarf und das ist der Genuß durch die Geschlechtsneigung.

Aristipps Satz: Daß Lust und Unlust die einige Vorstellungen sind welche etwas absolutes bedeuten da hingegen alle andern blos Beziehungen andeuten ist in so fern wahr als man abstrahirt von dem Verhältnis dieser Gefühle zu ihrer Ursache und Wirkung. (Denn in Verhältnissen besteht alles was wir uns vorstellen.) Wenn eine Handlung unmittelbar der Grund einer Lust ist so ist diese moralisch — Ist aber die Lust Ursache der Handlung so ist sie physisch oder ästhetisch —